

Olaf Grell:

## Drei verkehrsgeschichtliche Denkmale bei Stavenhagen an den Radweg versetzt

Am Verlauf der alten Chaussee von Rostock nach Neubrandenburg, der heutigen B 104, wurde und wird abschnittsweise ein Radweg gebaut. In diesem Zusammenhang ist es zweckmäßig, darüber nachzudenken, die in diesen Bereichen stehenden Meilensteine und historischen Kilometersteine an diesen Radweg zu versetzen und touristische Erläuterungstafeln aufzustellen. Über ein entsprechendes Beispiel an diesem Straßenzug wurde im MJ 75/Seite 23-24 berichtet. Sollte der Standort eines Meilensteines direkt im Baufeld des Radweges liegen, ist eine geringfügige Umsetzung nicht zu vermeiden. Wird der Radweg an jener Straßenseite angelegt, an der ein Meilenstein steht, ist eine geringfügige Versetzung des Meilensteines vom Straßenrand weg und an den Radweg heran auch aus denkmalpflegerischer Sicht unproblematisch. Einen wesentlichen Eingriff in das historische Standortsystem der Meilensteine gibt es damit nicht. Etwas komplizierter wird es aber dann, wenn der Radweg an der einem Meilensteinstandort gegenüberliegenden Straßenseite gebaut wird. Vor einer Umstellung eines Meilensteines an den Radweg muss abgewogen werden, ob die Umsetzung oder ein Verbleib des Meilensteines am bisherigen Standort dem Erhalt des Objektes zuträglicher ist. Eine grundsätzliche Antwort kann man hier nicht geben. Es muss immer eine Einzelfallbetrachtung sein.

Im November 2018 teilte uns das Straßenbauamt Neustrelitz mit, dass es eine Baufirma mit dem Bau des letzten noch fehlenden Stückes des Radweges zwischen Malchin und Stavenhagen bei Scharpzwow beauftragt hat. Im Zusammenhang mit dem Radwegbau sollte die Firma auch die 3 Meilensteine, die sich im Abschnitt 550 an der B 104 befinden, an den Radweg umsetzen und mit einer Infotafel versehen. Die Ausführung sollte so wie beim Radwegbau zwischen Malchin und Duckow (siehe MJ 75/Seite 24) erfolgen. Die Baufirma sollte noch 2018 für den Lückenschluss bauvorbereitende Arbeiten erledigen und der eigentliche Radwegbau dann in Abhängigkeit von der Witterung im Frühjahr 2019 beginnen. Wir wurden gebeten, Texte für entsprechende Erläuterungstafeln zuzuarbeiten.

In dem betroffenen Straßenabschnitt stehen ein Halbmeilenstein (ca. 1 km nordwestlich von Reuterstadt Stavenhagen), ein Fünfkilometerstein (50 m westlich des Abzweiges nach Kölpin) und ein Ganzmeilenstein (100 m westlich des Abzweiges nach Scharpzwow). Die Meilensteine stehen dabei an der nördlichen und die alten Fünfkilometersteine an der südlichen Straßenseite (siehe MJ 52/Seite 9-11).

### Abb. 1:

Der Halbmeilenstein Stavenhagen an seinem alten Standort an der nördlichen Straßenseite. Im Hintergrund hinter dem Stein ist an der anderen Straßenseite der im Bau befindliche Radweg zu erkennen.



Der Blick geht in Richtung Stavenhagen (Foto: Prillwitz/Möllenhagen, 18.06.2015).

Für uns stellte sich jetzt die Frage, an welcher Straßenseite der Radweg gebaut wird. Die entsprechende Auskunft war, dass der Radweg, wie auch schon in dem anderen fertigen Abschnitt, an der südlichen Straßenseite angelegt wird. Damit würde es zu einer Umsetzung der Meilensteine an die andere Straßenseite kommen und das historische System der „Steinsetzung“ (Meilensteine an der nördlichen Straßenseite und historische Kilometersteine an der südlichen Straßenseite) verändert werden. Somit war hier ein Fall gegeben, wo es zu einer individuellen Abwägung kommen musste. Da es unterschiedliche Meinungen zu dieser Thematik gab bzw. gibt, haben wir im Vorstand ausführlich dazu diskutiert.

Gegen eine Umsetzung spricht, wie schon geschrieben, dass es einen wesentlichen Eingriff in die historischen Standortsysteme an der alten Chaussee von Rostock nach Neubrandenburg gibt und diese Systeme damit nicht mehr sofort offensichtlich sind.

Für eine Umsetzung sprechen die folgenden Argumente, die aus einem Schreiben der für diesen Straßenabschnitt zuständigen Leiterin der Straßenmeisterei Stavenhagen, Frau Rüdiger, stammen:

- Die Steine stehen im Bankettraum, sie stören einerseits bei den Unterhaltungsarbeiten, andererseits stellen sie ein Verkehrshindernis dar. Wir hatten schon mehrfach Anfahrtschäden.
- Auf Grund der Bepflanzung an der Bundesstraße werden in nächster Zeit Schutzplanken aufgestellt. Einerseits stören die Steine bei der Unterhaltung dann noch mehr, andererseits werden sie kaum noch erkennbar sein.

*Ich möchte mit dem Umstellen erreichen, dass nunmehr die Möglichkeit für interessierte Leute besteht, sich bei einer Radtour über das System Meilensteine zu informieren und dass für uns keine Probleme bei Unterhaltungsarbeiten entstehen.*

Zu diesen Argumenten, die wir teilen, wäre noch zu ergänzen, dass die Meilensteine am alten Standort zum Teil im Bankett versunken waren und dort keine Aufarbeitung erhalten hätten sowie die bisherige Bushaltestelle am alten Standort des Ganzmeilensteines Scharpzwow (siehe auch Foto Scharpzwow im AM 17/ Seite 9) aufgegeben und beseitigt wurde. Ein öffentlicher Zugang zu den beiden Meilensteinen wäre somit nicht mehr möglich gewesen. Beim Verbleib am alten Standort wäre auch das Risiko gewachsen, dass diese Steine eines Tages in Vergessenheit geraten und als Hindernis beseitigt worden wären.

In Abwägung aller Umstände wurde von uns die Umsetzung der beiden Meilensteine an den Radweg befürwortet. Um allerdings das alte Standortsystem transparent zu machen und zu dokumentieren, wurde in den Text der Erläuterungstafeln ein Hinweis auf den alten Standort an der anderen Straßenseite aufgenommen. Und natürlich ist der alte Standort auch in unserem Archiv und unserer Bestandsdatenbank dokumentiert.



**Abb. 2 (links):** Der an den Radweg versetzte Ganzmeilenstein Scharpzwow. Durch die Umsetzung ist jetzt auch der Sockelstein wieder sichtbar. Der originale Standort war an der gegenüberliegenden Seite der im Hintergrund sichtbaren B 104. Dieser Standort ist durch beidseitige Leitplanken nicht mehr erreichbar. Herr Grell beim Fotografieren der Erläuterungstafel (Foto: Fredrich/Sponholz, 13.08.2019).

**Abb. 3 (rechts):** Der an den Radweg versetzte Fünfkilometerstein Kölpin. Leider wurde er etwas zu tief in die Pflasterung gesetzt. Sein alter Standort, erkennbar durch den hellen Fleck im Bildhintergrund, war direkt am Straßenrand an der B 104 (Foto: Grell/Bernau, 13.08.2019).

Im Zusammenhang mit der geplanten Umsetzung des Ganzmeilensteines regten wir an, die fehlenden drei Gusstafeln für die Entfernungsangaben durch einen Nachguss zu ersetzen. Unsere Vereinsmitglieder Herr Fredrich (Entwurf entsprechender Texte) und Herr Burghardt (Angebot zur Herstellung solcher Nachgüsse aus Kunstharz) hatten entsprechende Vorarbeit geleistet. Leider ist es aus finanziellen Gründen bisher noch nicht zu einer Herstellung gekommen. Der Halbmeilenstein bei Stavenhagen hatte dagegen schon vor einigen Jahren einen Nachguss aus Kunstharz, hergestellt von Herrn Burghardt, mit der Entfernungsangabe „½ Meile“ erhalten.

Alle drei Steine wurden gesäubert und in Höhe der alten Position am Radweg neu aufgestellt. Nach der Neuaufstellung der Meilensteine sind diese nun samt Sockelstein wieder in voller Höhe sichtbar. Nur der Fünfkilometerstein wurde leider etwas zu tief gesetzt. Alle drei Steine wurden großzügig umpflastert und neben ihnen je eine Erläuterungstafel aufgestellt. Die Erläuterungstafeln wurden nach dem schon bei Malchin ausgeführten Prinzip gestaltet. Die Texte wurden von unserer Forschungsgruppe Meilensteine verfasst.

**Abb. 4 (rechts):**

Der an den Radweg umgesetzte Halbmeilenstein Stavenhagen. Vorbeikommende Radfahrer halten am Meilenstein an und belegen, dass das Ziel, die Öffentlichkeit auf die Meilensteine aufmerksam zu machen, erreicht wurde. Der Blick geht in Richtung Stavenhagen (Foto: Grell/Bernau, 13.08.2019).

**Abb. 5 (unten):**

Die Erläuterungstafel für den Halbmeilenstein Stavenhagen. Im Text wird auf den originalen Standort vor der Versetzung hingewiesen. Die Tafel für den Ganzmeilenstein Scharpzow wurde auch nach diesem Vorbild gestaltet und für diesen Standort angepasst. Die Tafel für den Fünfkilometerstein Kölpin wurde wie für den vergleichbaren Fünfkilometerstein bei Malchin (*siehe MJ 75/Seite 24*) gestaltet (Foto: Grell/Bernau, 13.08.2019).

